



Inhalt

Offene Worte: „Kasse oder Privat?“	2
Hautkrebs: Regelmäßige Vorsorge	3
Ästhetik und Kosmetik	4
Tierisches I: Kunst von Heike Pander	5
Unser Team: Mitarbeiterinnen	6 + 7
Ärzte	8
Tierisches II: Betriebsausflug	8
Impressum	8

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist traditionell an der Zeit, Ihnen eine neue Ausgabe unserer **Haut-Zeit** vorzulegen.

Sehr am Herzen liegt uns die Vorsorgeuntersuchung der Haut, die mittlerweile als gesetzliche Vorsorge einem großen Teil unserer Patienten offensteht. Sie ist schmerzfrei und in relativ kurzer Zeit zu erledigen, kann aber wesentlich zur Gesunderhaltung beitragen. Wir informieren Sie ausführlich auf Seite 3.

Aktuelles zum Thema „Zweiklassenmedizin“ lesen Sie auf Seite 2 - offene Worte über Kassenmedizin, Leistungsbegrenzungen und die Unterschiede zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung.

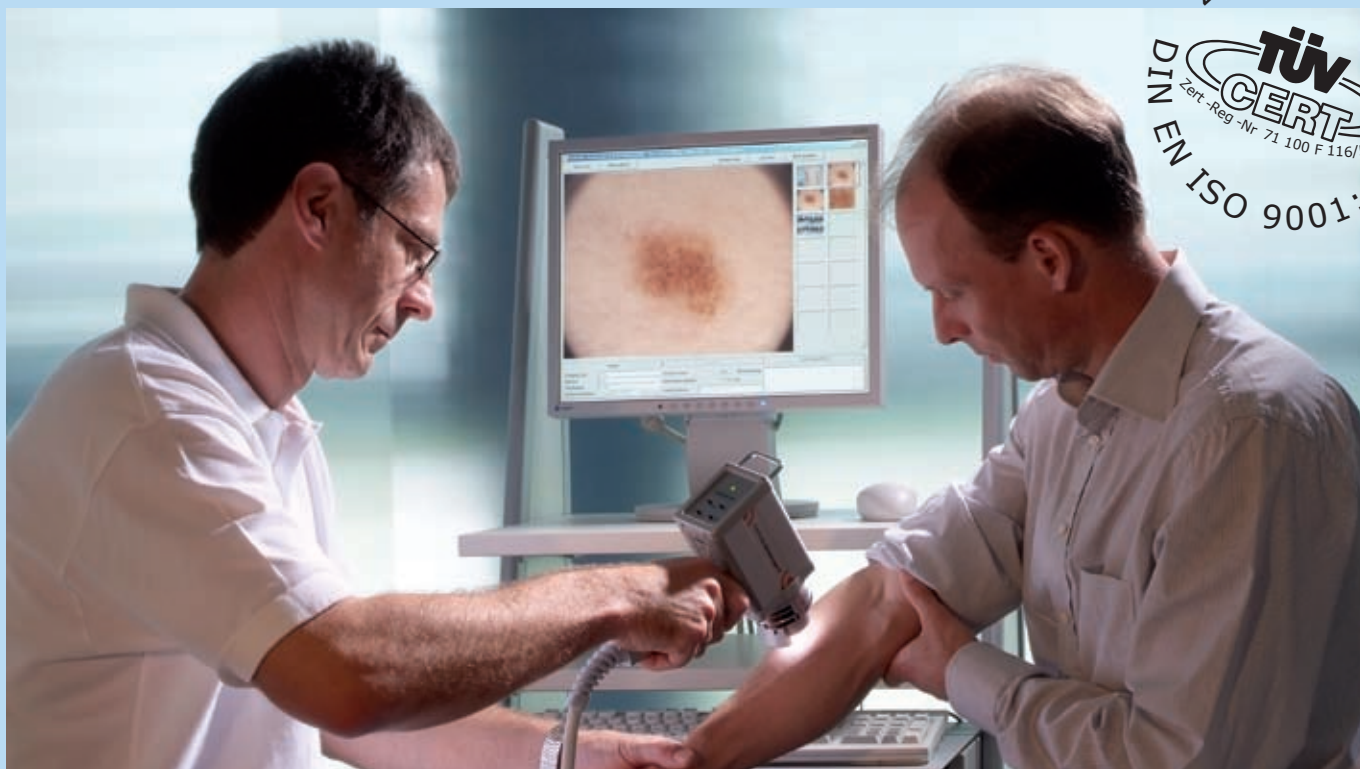
Eine große qualitätsorientierte Praxis funktioniert nur mit einem gut ausgebildeten und hochmotivierten Team - jeder Einzelne trägt mit seiner Arbeit und Engagement zu Ihrer Zufriedenheit bei. Daher sind in dieser **Haut-Zeit** die letzten drei Seiten unseren Mitarbeiterinnen gewidmet!

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Dr. Werner Saal

Dr. Stefanie Hellwig

Dr. Christiane Schmitz



Vorsorgeuntersuchung mit der digitalen Videomikroskopie

„Privat oder Kasse?“: Eine sehr peinliche Frage!

Nicht nur im Krankenhaus, wo man sich mittlerweile schon daran gewöhnt hat, dass es „Erster“ und „Zweiter Klasse“ gibt, auch im ambulanten Bereich werden Sie immer öfter gefragt, ob Sie privat- oder kassenversichert sind. Diese Zweiteilung hat in Deutschland eine lange Tradition und ist politisch gewollt.

Solange die verfügbaren Mittel für eine angemessene Versorgung ausreichten, war diese Unterscheidung für die gesetzlich versicherten Patienten nicht so deutlich spürbar. Das hat sich in den letzten Jahren erheblich geändert. Alle Regierungen, egal welcher Couleur, haben verzweifelt versucht mit einer „großen Gesundheitsreform“ diesem Problem zu begegnen – alle sind kläglich gescheitert.

Steigende Kosten und Grenzen des Sozialsystems

Das Problem ist vielschichtig und kompliziert: Die Menschen werden älter – und damit naturgemäß häufiger und schwerer krank. Die Medizin wird besser und damit leben kranke Menschen sehr viel länger als dies noch vor einigen Jahren möglich war. So hat beispielsweise ein Diabetiker heute eine nahezu normale Lebenserwartung, viele Krebserkrankungen sind heilbar geworden und auch HIV ist von einer tödlichen zu einer chronischen Erkrankung geworden. All dies sind hervorragende Errungenschaften der Medizin – aber sie kosten Geld, teilweise sehr viel Geld.

Es ist ethisch nicht vertretbar kranken

Menschen eine optimale medizinische Versorgung vorzuenthalten. Andererseits ist ein „immer mehr“ an medizinischer Leistung irgendwann für die Gesellschaft nicht mehr finanzierbar. Dann muss entschieden werden, was von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen wird.

Verdeckte Rationierung medizinischer Leistungen

Dies ist eine politische Entscheidung und muss vom Gesetzgeber, unseren gewählten Volksvertretern in den Parlamenten, getroffen werden. Eine dringend notwendige offene Diskussion über die Situation des Gesundheitswesens in Deutschland wird jedoch von allen Parteien strikt vermieden – denn die Wahrheit zu sagen würde viele Stimmen kosten und wäre politischer Selbstmord. So war jede der „großen Gesundheitsreformen“ in der Vergangenheit nichts anderes als der verzweifelte Versuch sich über die nächste Wahl zu retten. Eine Rationierung medizinischer Leistungen wurde von jeder Regierung strikt geleugnet – aber sie ist längst Realität!

Sehen wir uns die real existierende ambulante kassenärztliche Versorgung einmal am Beispiel unserer Praxis an:

Ein gesetzlich versicherter Patient hat Anspruch auf medizinische Leistungen, die auf Kosten der Krankenkasse vom Arzt erbracht werden (Sachleistungsprinzip). Die Versicherung ist der Vertragspartner des Arztes. Weil es für den einzelnen Arzt vollkommen unmöglich ist mit weit über hundert verschiedenen Krankenkassen Verträge abzuschließen, ist als weitere Verwaltungsinstanz die Kassenärztliche Vereinigung (KV) zwischengeschaltet. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts legt diese in Absprache mit den gesetzlichen Krankenkassen und nach Vorgabe des Gesetzgebers (Sozialgesetzbuch (SGB)V) die Menge der Behandlungsleistungen fest, die als angemessen gilt (Regelleistungsvolumen (RLV)¹). Im konkreten Fall heißt dies, dass wir am Anfang des Quartals von der KV eine Mitteilung bekommen, wie

viele medizinisch Leistungen wir zu regulären Konditionen erbringen dürfen.^{2,3} Diese Regelung ist für den einzelnen Kassenarzt verbindlich. Erbringen wir mehr als diese festgelegte Menge, so machen wir uns einer „übermäßigen Ausdehnung der Tätigkeit des Vertragsarztes“ (SGB V § 85) schuldig und für diese „übermäßig“ erbrachten Leistungen erfolgt eine Honorarkürzung von weit über 90%!

Mit der Leistungsmenge ist damit naturgemäß auch die Zahl der Patienten begrenzt. Dennoch behandeln wir nach Auffassung von KV, Kassen und Politik noch zu viele Kassenpatienten und unser Honorar wurde entsprechend gekürzt.

Rationierung ganz konkret: unsere Zahlen

Wie dies konkret aussieht verdeutlichen die Zahlen der beiden letzten abgerechneten Quartale:

Im 1. Quartal 2010 hatten wir für unsere gesamte Praxis, für alle drei Ärzte zusammen, ein RLV von 34.402,- €. In diesem Zeitraum haben wir für 2.350 Patienten Behandlungsleistungen in Höhe von 53.010,- € erbracht, das sind 54% über unserem RLV. Es wurde demzufolge eine Honorarkürzung wegen „ungerechtfertigter Leistungsmengenausweitung“ – also zu viele behandelte Patienten und/oder zu viel Behandlung – in Höhe von 17.157,- € vorgenommen. Es kamen 35.853,- € zur Auszahlung, dies entspricht 15,26 € pro Patient.

Die Zahlen für das 2. Quartal 2010 waren ähnlich: RLV 35.616,- €, 2.404 Patienten, Leistungen für 50.628,- € erbracht (42% über RLV), Honorarkürzung von 13.571,- €, Auszahlung von 37.057,- €, entspricht 15,41 €/Pat.⁴

Ganz anders ist die Situation bei privat versicherten Patienten. Hier ist der Patient selbst unser Vertragspartner und bestimmt welche Leistungen er von uns wünscht – eine Beschränkung der Leistungsmenge oder der Zahl der Patienten gibt es hier nicht. Er begleicht die Kosten für die Behandlung und erhält sie von seiner Krankenversicherung erstattet (Kostenerstattungsprinzip).

1 Vorsorgeuntersuchungen, große Operationen und Laborleistungen unterliegen zur Zeit noch keiner Mengengrenzung und werden zusätzlich zum RLV vergütet

2 Von Politik und Medien wird die KV zumeist für die Misere verantwortlich gemacht. Die Einflussmöglichkeiten der KV auf die Vertragsgestaltung sind jedoch aufgrund gesetzlicher Einschränkungen außerordentlich gering

3 Hinzu kommt noch das Honorar für die Leistungen, die keiner Mengengrenzung unterliegen siehe ¹

*4 Für den, der es nicht glauben kann haben wir die Originalabrechnung der KV auf unserer Homepage eingestellt:
www.saal-hellwig.de/Regelleistung.htm*

Hautkrebs-Vorsorge

Es kann jeden treffen! Ohne Zweifel ist es eine gesunde Haltung nicht ständig über Krankheiten und Gefahren nachzudenken. Zu einem langen und glücklichen Leben gehört aber nun mal Gesundheit - und für die kann man ohne großen Aufwand einiges tun.

Vorsorgeuntersuchungen sind - wie der Sicherheitsgurt im Auto - zumeist unnötig, ob dem so ist, weiß man jedoch immer erst nachher. In dem Falle, dass es einen doch mal trifft, kann Vorsorge lebensrettend sein oder vor großem körperlichen Schaden bewahren. Der Aufwand ist gering.



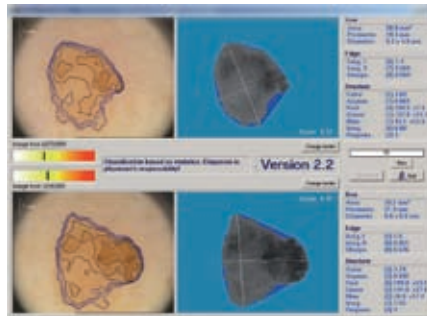
Melanom in digitaler Auflichtmikroskopie

Die Hautkrebs-Vorsorgeuntersuchung ist einfach und schmerzfrei, Nebenwirkungen gibt es keine. Die Haut wird gründlich mit geschultem Auge und dem analogen Auflichtmikroskop¹ untersucht. Sie erhalten Informationen über Ihren Hauttyp, Ihr persönliches Hautkrebsrisiko und ein paar Tipps für den Umgang mit der Sonne. Das war´s, kurz und schmerzlos.

Die Hautkrebs-Vorsorgeuntersuchung ist eine Leistung, auf die gesetzlich Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch haben. Manche gesetzliche Krankenkassen bieten diese Untersuchung auch jährlich und ab dem

¹Die Auflichtmikroskopie ist nicht Bestandteil der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchung, wird von uns jedoch regelmäßig durchgeführt, ohne dass Sie dies zusätzlich bezahlen müssen. Qualität und Sicherheit sind uns hier wichtiger als Abrechnungseinschränkungen!

16. oder 20. Lebensjahr an. Für Privatversicherte gibt es keine Einschränkungen.



MOLE-ANALYZER: computergestützte Analyse eines Muttermals und Vergleich nach Kontrollaufnahme

Wir werben eindringlich für diese Maßnahme, denn es schafft uns als Dermatologen eine große Befriedigung durch die frühzeitige Erkennung einer Hautkrebskrankung Leben zu retten - dies macht viel mehr Freude als schlechte Nachrichten zu überbringen!

Bei Patienten mit einem überdurchschnittlichen Hautkrebsrisiko, hierzu zählen Menschen mit zahlreichen Muttermalen und Hautflecken (Lentigenes) sowie sehr dunklen und ungleichmäßigen Veränderungen, kann eine weiterführende Diagnostik sehr sinnvoll sein. Zur besseren Verlaufskontrolle und der Erkennung neu entstandener Hautmale wird der Körper eingescannt (BODY-

SCAN). Hierzu werden einige Aufnahmen mit einer Spezialkamera gemacht, Strahlenbelastung gibt es keine. Verdächtige Muttermale werden darüber hinaus mit einem digitalen Mikroskop im Detail untersucht und fotodokumentiert. In Verbindung mit einem computergestützten Analyseverfahren (MOLE-ANALYZER) können damit auch kleinste Veränderungen sehr frühzeitig erkannt werden. Die Genauigkeit und Sensitivität dieser Untersuchung erlaubt es uns



BODY-SCAN: Vergleich von Verlaufsaufnahmen zum Erkennen und Auffinden von neuen oder sich verändernden Muttermalen

viele der Muttermale, die man früher aus Unsicherheit entfernt hat, zu belassen und weiter zu beobachten. Damit können viele unnötige Operationen vermeiden werden. (Die Kosten für die Untersuchung mit MOLE-ANALYZER und BODY-SCAN werden von den privaten Krankenversicherungen in aller Regel getragen.)

Wir erinnern Sie gerne

Falls es Ihnen ähnlich geht wie uns und das Jahr nur so vorüber fliegt: Wir erinnern Sie gerne per Mail oder Anruf an Ihre nächste Vorsorgeuntersuchung. Selbstverständlich ist unser Recall-System vollkommen unverbindlich für Sie – es liegt an Ihnen, nach der Erinnerung einen Termin zu vereinbaren. Um in das Recall-System aufgenommen zu werden, geben Sie unseren Mitarbeiterinnen an der Anmeldung bitte Ihre E-mail-Adresse oder Telefonnummer sowie den Zeitrahmen, in dem Ihre nächste Untersuchung stattfinden soll.

Ästhetik in der Dermatologie – ein Berufsbild im Wandel

Die ästhetische Dermatologie, ein sehr spannender Zweig unseres Fachs, beschäftigt sich mit der Wiederherstellung von Harmonie und der Korrektur von Unregelmäßigkeiten. „Well-aging“ durch Verzögerung der natürlichen Alterungsprozesse ist in aller Munde und beginnt naturgemäß an der Haut. Faltenbehandlung, Volumenaufbau und Entfernung von Altersflecken und -warzen sowie störende Äderchen und Blutschwämmchen ist Sache des hierfür besonders geschulten Dermatologen. Am Anfang steht immer ein vertrauensvolles Gespräch über die Möglichkeiten und vor allem eine genaue Analyse der Patientenwünsche. Nicht jeder Wunsch ist mit den zur Verfügung stehenden Methoden zu erfüllen. Eine sorgfältige Aufklärung über erreichbare Ergebnisse und eventuelle Nebenwirkungen der jeweiligen Methode ist unabdingbar und muss unabhängig vom wirtschaftlichen Nutzen für den Behandler sein.

In letzter Zeit setzt sich in der ästhetischen Medizin ein eher natürlich wirkender Stil durch, den wir stets vertreten haben. Mit Hilfe dieses „natural look“ sollte der Patient erholt, entspannt und dadurch jünger aussehen, aber in jedem Fall seine individuelle Schönheit behalten. Wir möchten keinesfalls genormte oder maskenhafte Gesichter

Des Weiteren setzen wir eine spezielle unvernetzte Hyaluronsäure zur natürlichen Verjüngung der Haut ein. Diese Behandlung hilft auch bei Knitterfältchen im Decolleté.

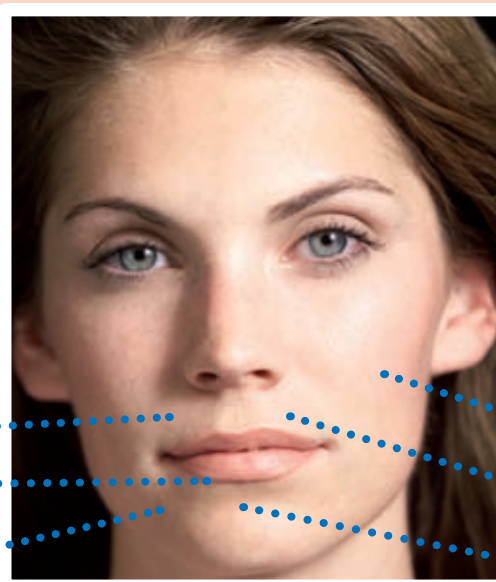
Gegen unerwünschte Mimikfalten im oberen Gesichtsdrittel – Zornes- und Sorgenfalten sowie Krähenfüsse – hilft hervorragend Botulinumtoxin, besser bekannt unter dem Handelsnamen Botox. Hier gilt wie überall in der Medizin: die Dosis macht das Gift. Für ästhetische Behandlungen werden derart geringe Konzentrationen des Medikaments verwendet, dass toxische Wirkungen ausgeschlossen sind. Eine korrekte Botoxbehandlung durch erfahrene Ärzte zeichnet sich durch große Sicherheit für den Patienten aus. Eine sorgfältige Aufklärung über Wirkung und Nebenwirkungen sowie das eingehende Gespräch über die Erwartungen des Patienten ist uns wie bei allen Eingriffen sehr wichtig und erfolgt in angemessenem zeitlichen Abstand zur geplanten Behandlung.

Weitere ästhetische Maßnahmen können das Entfernen von störenden Altersflecken und -warzen sowie Äderchen und Blutschwämmchen durch geeignete Lasersysteme sein – die Behandlung wird bevorzugt in den lichtarmen Wintermonaten durchgeführt. Ebenfalls Hochsaison im Herbst und

Nasenlippenfalte

Lippenkonturen

Marionettenlinie



Wange

Radiale Lippenfalten

Kinnfurche

ohne persönliche Ausstrahlung produzieren!

Ideal geeignet für diesen „natural look“ sind biokompatible und abbaubare Füllsubstanzen wie Hyaluronsäure, Polymilchsäure und Calciumhydroxylapatit. Sie werden in unterschiedlichen Darreichungsformen für feine, mittlere und tiefe Falten und zur dezenten Korrektur der Lippen verwendet.

Winter haben Peelingbehandlungen der Haut. In unserer Praxis werden effektive, aber nebenwirkungsarme Methoden wie Fruchtsäure- oder Biomedic-Peelings angeboten. Insbesondere das letztgenannte auf Salicylsäure basierende Peeling eignet sich perfekt als Ergänzung einer ästhetischen Faltenbehandlung oder auch als alleinige Antiaging-Maßnahme.

Heike Pander

Inspiration Afrika und andere Kostbarkeiten



**Heike Pander
Jahrgang 1967**

Als Kind der „Daktari“-, „Grzimeks Tierleben“- und „Expeditionen ins Tierreich“-Generation begeisterte sich Heike Pander schon früh für die Tierwelt, vor allem afrikanische Tiere. Während ihres ersten Arbeitsaufenthalts in der Entwicklungszusammenarbeit in Kenia konnte sie die faszinierende Tierwelt Afrikas erstmals in ihrem natürlichen Umfeld erleben. Diese Eindrücke haben sie nicht mehr losgelassen. Die Begeisterung für die großartige Natur Afrikas wuchs bei Arbeitsaufenthalten in Sambia, Malawi, Simbabwe und Lesotho sowie Reisen nach Äthiopien, Uganda, Tansania und Namibia. Heike Pander begeistert sich nicht nur für die Tierwelt – sie



ist ebenso fasziniert von Bäumen und Pflanzen. Vor allem Baobabs und Olivenbäume haben es ihr angetan.

Die afrikanischen Tiere und Pflanzen sind auf handgeschöpftem Papier gemalt, das Heike Pander aus dem südlichen Afrika importiert. 1998 ist sie zum ersten Mal auf das Papier gestoßen und begann, damit zu experimentieren.

Neben der Inspiration, die Heike Pander aus der Betrachtung afrikanischer Tiere zieht, beschäftigt sie sich auch mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Ihre Lieblingsmotive sind Tiere, die leicht übersehen werden: Frösche, Rotkehlchen, Blaumeisen, Spatzen, Eichhörnchen oder Igel.

Projekte:

Gigantische Bäume – afrikanische Baobabs

Seit Heike Pander erstmals einen Baobab gesehen hat, ist sie von diesen Bäumen fasziniert. Baobabs bestechen durch ihre Größe und die Tatsache, dass sie die meiste Zeit des Jahres ohne Blätter verbringen. Ihr Aussehen über der Erdoberfläche gleicht dem von ausgeprägtem Wurzelwerk – das hat diesen Riesen auch den Namen „upside down tree“ eingebracht. Das Alter der Giganten ist schwer zu bestimmen, da sich unter ihrer Baumrinde nicht die für Bäume üblichen Jahresringe befinden. Baobabs bestehen zu einem großen Anteil aus Wasser, das gerne von Mensch und Tier während trockener Perioden auf die unterschiedlichste Weise genutzt wird.

Heike Pander interessiert sich nicht nur für das Erscheinungsbild und die biologischen Daten der Baobabs, sondern auch für die Geschichten und Mythen, vor



allem die Entstehungsmythen, die sich um Baobabs ranken.

Wenn Sie Geschichten und Mythen zu Baobabs kennen, würde Heike Pander sich über Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen!

Afrika Tour

2010 ist Heike Pander auf Entdeckungsreise – auf und davon mit dem Motorrad durch das südliche Afrika. Sie nutzt die Gelegenheit zur „Jagd“ auf neue Motive – für die Staffelei und ihre Kamera. Besondere Aufmerksamkeit bekommen die Baobabs.



Unser Team – Herzstück der Praxis



Jennifer Schmalkoke

Unsere langjährig für uns tätige sehr erfahrene Medizinische Fachangestellte ist hauptsächlich an der Anmeldung für Sie da, springt aber auch in allen Bereichen der Praxis helfend ein. Im Rahmen des Qualitätsmanagements ist Frau Schmalkoke für sämtliche Geräte der Praxis verantwortlich.



Janine Sauer

absolvierte in unserer Praxis ihre Ausbildung in ihrem Traumberuf Medizinische Fachangestellte und hat heute ihren Hauptarbeitsplatz an der Anmeldung. Frau Sauer hat sich in wenigen Jahren zur Qualitätsmanagement-Beauftragten weitergebildet und erledigt so neben der Versorgung der Patienten vielfältige Aufgaben.



Nicole Liesenfeld

verstärkt seit einem Jahr als Med. Fachangestellte das Team und arbeitete sich rasch und umsichtig in alle Bereiche ein. Nach der Tätigkeit an der Anmeldung ist sie nun verantwortlich für OP-Betrieb und Labor. Als Hygienebeauftragte ist sie für einen außerordentlich wichtigen Teil unserer Praxis zuständig.



Alla Schreider

befindet sich nun schon im 3. Jahr ihrer Ausbildung und kennt sich in allen Bereichen der Praxis aus. Frau Schreider assistiert zur Zeit hauptsächlich im OP, hilft aber auch flexibel an der turbulenten Anmeldung und im Labor mit. Im Frühjahr 2011 wird sie ihre Prüfungen zur Medizinischen Fachangestellten absolvieren.



Sonia Farooq

nunmehr im 2. Ausbildungsjahr (wir berichteten in der [Haut-Zeit](#) Nr.7) und eine wichtige Stütze unseres Teams. Frau Farooq verstärkt momentan das Team an der Anmeldung. Stets gutgelaunt bewältigt sie unseren oft anstrengenden Praxisalltag.

Ein herzliches Dankeschön an unser großes und dennoch familiäres Team – nur durch das Engagement jeder Einzelnen funktioniert der Praxisbetrieb so gut wie irgend möglich! Wir alle sind stets bestrebt, die Qualität in unserer Praxis zum Wohl der Patienten zu verbessern.



Silke Müller

ist inzwischen die dienstälteste Mitarbeiterin unseres Teams, arbeitet momentan wegen ihrer kleinen Tochter einen Tag pro Woche für uns – und kommt zusätzlich immer, wenn „Not an der Frau“ ist. Frau Müller betreut Sie derzeit hauptamtlich an der Anmeldung, springt aber als erfahrene Mitarbeiterin überall in der Praxis ein.



Stefanie Rohr

Frau Rohr und Frau Ferlinz sind langjährig in unserer Abteilung für Medizinische Kosmetik tätig. Ob Ausreinigung der Gesichtshaut, unterstützende kosmetische Behandlungen von Hauterkrankungen, medizinische Peelings bei Akne oder als Anti-Aging-Maßnahme oder auch Cellulitetherapie – bei unseren Kosmetikerinnen befinden Sie sich stets in geschulten besten Händen. Beide bilden sich wie das gesamte Praxisteam ständig fort und verfügen über bestes Wissen im kosmetologischen Sektor. Auf Wunsch beraten Frau Rohr und Frau Ferlinz Sie gerne über passende Pflegeprodukte, die Sie zur Unterstützung der Therapie in der Apotheke erwerben können.



Eva Ferlinz



Wieslawa Skorodzien

sorgt für die Sauberkeit in unserer großen Praxis – stets gutgelaunt erscheint sie Abend für Abend und bringt mit Liebe zum Detail alles wieder in Ordnung. Vertraut mit den Putz- und Desinfektionsplänen im Rahmen des Qualitätsmanagements trägt sie einen großen Teil zur Hygiene in unserer Praxis bei.



Martina Saal

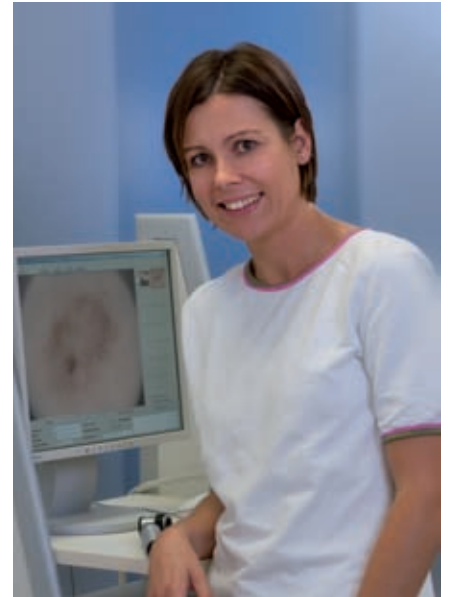
von Haus aus Diplom-Biologin, ist Frau Saal für besondere Allergietestverfahren in unserem Labor zuständig. Der Löwenanteil ihrer Arbeit liegt in der Buchhaltung – bei unserer Praxisgröße eine beträchtliche Aufgabe. Auch die stimmungsvolle Praxisdekoration Ostern und Weihnachten ist ihr Werk.



Monika Geiter

schreibt mit größter Sorgfalt alles, was wir ihr diktieren – Arztbriefe, Atteste und sonstige Berichte für Kollegen und Patienten. Eine der vielen nach Außen hin unsichtbaren Tätigkeiten in unserem Team, ohne die das Ganze nicht funktionierte.

Das Ärzteteam



Dr. med. Werner Saal übernahm 1995 die dermatologische Praxis von Frau Dr. Eichert und war zunächst 5 Jahre als Einzelkämpfer tätig. Spezialgebiete neben der klassischen konservativen und operativen Dermatologie: Psychosomatik, ästhetische und Lasermedizin.

Anfang 2000 wurde daraus mit **Dr. med. Stefanie Hellwig** eine dermatologische Gemeinschaftspraxis. Ihre Spezialgebiete: Lasermedizin und Ästhetik. Zunächst bestand die Gemeinschaftspraxis noch einige Jahre in der Schloßstrasse, bevor wir 2006 in unsere heutigen großzügigen Räume umsiedelten.

Ende 2008 kam die Dritte im Bund dazu: **Dr. med. Christiane Schmitz**, ebenfalls Fachärztin für Dermatologie mit langjähriger Erfahrung in der Onkologie, ergänzt uns engagiert und kompetent in allen Bereichen der Patientenversorgung.

Betriebsausflug

Nach Paddeln auf der Lahn, Klettern im Hochseilgarten und ähnlichen Abenteuern flogen wir dieses Jahr etwas gemütlicher ins schöne Köln aus. Der Kölner Zoo hatte unter sachkundiger Führung viel Interessantes und Spaßiges zu bieten und strahlte unter frühherbstlicher Sonne. Und Maria hatte natürlich die professionelle Fotoausrüstung dabei.



Impressum

Koblenzer Magazin für aktuelle Dermatologie und mehr...

Haut-Zeit

Praxiszeitung der Gemeinschaftspraxis Dr. Werner Saal und Dr. Stefanie Hellwig

V. i. S. d. P.:

Dr. med. Werner Saal
Dr. med. Stefanie Hellwig
Hautärzte
Allergologie, ambulante Operationen

Tätigkeitsschwerpunkte:
Lasermedizin, Ästhetische Dermatologie
Medizinisch-dermatologische Kosmetik

Löhr Rondell 5, 56068 Koblenz
Tel. 0261/293590, Fax 0261/293591
Mail: info@saal-hellwig.de
Internet: www.saal-hellwig.de

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier
Blauer Engel, CO₂-neutral produziert
Druck: www.druckerei-duennbier.com

© 2010 Alle Rechte vorbehalten

